

ERSTE FESTE ORIENTIERUNGSBAHN IN WIEN

Organisatorische Hilfe für die Gestaltung von Wandertagen

Wie Erfahrungen im Ausland gezeigt haben, ist bei Jugendlichen das Interesse an Orientierungsaufgaben und -spielen verhältnismäßig leicht zu wecken. Aus diesem Grund hat die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Unterricht im stadtnahen Wienerwald zwischen Hütteldorf und Neuwaldegg eine sogenannte feste Orientierungsbahn (feste OL-Bahn) eingerichtet, die ab Anfang April 1970 für Schulen zur Verfügung steht.

Die Einwilligung zur Einrichtung dieser Anlage, die im Gebiet Gallitzinberg-Heuberg liegt, wurde nach längeren Verhandlungen von den Grundeigentümern, der Gemeinde Wien, dem Schottenstift und der Pfarre Dornbach gegeben, denen auch an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Verständnis gedankt sei. Ausgangspunkt der Bahn ist die Gaststätte Jubiläumswarte, wo ein Schaukasten mit näheren Informationen eingerichtet wurde und wo auch einfache Vorrichtungen für die regensichere Ablage von Kleidungsstücken vorgesehen sind, die allerdings selbst beaufsichtigt werden müssen.

Von dem Gebiet wurde unter Verwendung von Unterlagen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Wien, eine spezielle Karte im Maßstab 1 : 20.000 (5 cm = 1 km) hergestellt, die auf die Anforderungen des Orientierens abgestimmt ist und auch die kleineren Orientierungsmerkmale, wie kleine Geländeformen und Wege, die auf den offiziellen Karten nicht enthalten sind, beinhaltet. Die Karte ist links abgebildet. Die Mittelpunkte der Kreise entsprechen den Postenstandorten, die im Gelände mit rot-weißen Blechschirmen gekennzeichnet sind. Diese Markierungen dienen der Bestätigung, daß man den gesuchten Punkt auch gefunden hat und sind mit Kennbuchstaben versehen.

Ähnliche Einrichtungen bestehen seit längerem bereits in verschiedenen Ländern; die größte dürfte in der Dresdener Heide liegen (über zweihundert Posten). Zürich hat in der unmittelbaren Umgebung vier feste OL-Bahnen mit je fünfzig bis hundert Posten. Daneben nimmt sich der Wiener Versuch sicher sehr bescheiden aus, aber bei entsprechendem Interesse wird versucht werden, das Gebiet und die Zahl der Posten zu erweitern und vielleicht auch an anderen Stellen weitere Bahnen einzurichten.

Die Benützung der OL-Bahnen wurde von den Grundeigentümern unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Die Gestattung zur Abhaltung der Orientierungsläufe erfolgt gegen jederzeitigen Widerruf.
2. Zur Erreichung der Zielpunkte sind die bereits bestehenden Wege zu benützen.

3. Schulische Orientierungsläufe können in den Monaten April, Mai, Juni, September Oktober, Montag bis Freitag, in der Zeit von 8 bis 16 Uhr nach vorheriger Kundmachung bei den Forstverwaltungen durchgeführt werden.

4. Allfälligen Weisungen von Forstorganen ist Folge zu leisten.

Es wird gebeten, diese Bedingungen zu beachten, da ansonsten die Bewilligung mit Recht widerrufen werden könnte.

Für die Benützung der OL-Bahn an einem Wandertag empfiehlt es sich, folgende Reihenfolge einzuhalten:

1. Termin des Wandertages bei den Forstämtern melden: Forstverwaltung Neuwaldegg-Sievering, Wien 17, Exelberg 31, Tel. 46 15 53; Forstverwaltung Schottenhof, Wien 17, Amundsenstraße 5, Tel. 46 24 84.

2. Bestellung der OL-Karten bei der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Wien 9, Sensengasse 3, Tel. 42 55 01 (S 3,- pro Stück). Es sollte für jeden Schüler eine Karte zur Verfügung stehen. Karten sind auch in der Gaststätte Jubiläumswarte erhältlich (S 5,- pro Stück).

3. Wenn das Gebiet nicht bekannt ist, ist eine vorherige Besichtigung zu empfehlen.

4. Einführung der Klasse in das Kartenlesen – Querverbindung Geographie; je nach Alter nur die Signaturen oder auch die Geländedarstellung durchnehmen. Mit der Karte arbeiten: Wiesen gelb, eingezäunte Gebiete rot anfärben usw.

Am Wandertag selbst bestehen unter anderem folgende Möglichkeiten, die in der Regel auf mehrere Wandertage aufzuteilen sind:

1. Anmarschweg zum Kartenlesen benutzen: Neuwaldegg, Endstelle 43, Waldegghofgasse, asphaltierte Promenade bis knapp vor die Marswiese, vor dem Bach nach links abbiegen. Hier ist man bereits „in der Karte“. Mit der Klasse an markanten Punkten (Kreuzungen und Abzweigungen von Wegen und Schneisen) stehenbleiben und die Schüler den Standpunkt in die Karte einzeichnen lassen. Nach einigen Punkten Kontrolle.

2. In ähnlicher Weise kann man mit der Klasse einige Fixposten der Bahn abgehen, wobei zu jedem Punkt eine andere Schülergruppe führt.

3. Falls man es der Klasse zumuten kann, werden drei bis fünf Fixpunkte (von denen einige schon bekannt sein können) angegeben, die die Schüler in Gruppen selbständig aufsuchen. Zeitintervall etwa drei Minuten. Diese Form soll zunächst nicht als Wettkampf auf Zeit durchgeführt werden. Die Maximalzeit (ungefähr eine Stunde) sollte aber angegeben werden. Bei allen Formen, in denen Schüler selbständig die Aufgaben lösen, sind die Posten so zu wählen, daß die Straße nicht zu überqueren ist. Instruk-

tionen, was in Eventualfällen (z. B. verstauchter Fuß) zu tun ist, sind notwendig. Selbständige Aufgaben nur Schülern im Mindestalter von 13 Jahren stellen.

4. Score-Orientierungslauf: Bei dieser Form werden den Teilnehmern alle Geländepunkte angegeben und eine bestimmte Zeit festgelegt, die jedoch nicht ausreichen soll, um alle Punkte anlaufen zu können. Für das Erreichen jedes Geländepunktes erhält der Teilnehmer (die Gruppe) eine bestimmte Zahl von Gutpunkten, die nach Entfernung und Schwierigkeit abgestuft

sind (siehe Schaukasten). Bei Überschreiten der Zeit erfolgen Punkteabzüge.

Achtung! Beachten Sie immer den Schaukasten „Jubiläumswarte“, da die Postenstandorte geändert werden können.

Die feste OL-Bahn eignet sich auch zur Einführung für Schüler, die an den Wiener Schulmeisterschaften der Höheren Schulen im Orientierungslauf im Mai 1970 teilnehmen wollen.

Für genauere Anleitung steht ein ausgezeichnete Lehrbehelf zur Verfügung (siehe Buchbesprechung).

Dr. R. Sobotka